



Presseschau vom 24.01.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dan-news.info Ukrainische Truppen haben in der letzten Nacht den Umkreis des ehemaligen Flughafens von Donezk, das Gebiet des Volvo-Zentrums und das Dorf Shabunki nördlich der Hauptstadt beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„In der Nacht haben ukrainische Truppen das Territorium des Donezker Flughafens, das Dorf Shabunki und das Volvo-Zentrum beschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Die Quelle fügte hinzu, dass der Gegner von den Positionen in Peski und Opytnoje aus schoss und dabei Granatwerfer des Kalibers 82mm, Panzertechnik, kleinere Granatwerfer und Schusswaffen verwendete.

Nachmittags:

Lug-info.com: Die militärisch-politische Führung der Ukraine führt eine aktive Ausbildung von Artillerieabteilungen in der Zone der sogenannten „ATO“ durch und versucht so, die Kampffähigkeit der ukrainischen Streitkräfte wieder aufzubauen bzw. zu erhöhen. Dies teilte heute der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR Igor Jaschtschenko mit: „Die militärisch-politische Führung der Ukraine führt eine aktive Ausbildung von Artillerieabteilungen durch. So sind nach unseren Informationen am 25. Januar Übungen der

26. Luftlandebrigade mit dem Ziel des Übergangs zu einer höheren Kampffähigkeit geplant. Es werden Übungen der Antidivisionsreserven des 12. Panzergrenadierbataillons in Artjomowsk durchgeführt“, erklärte er.

Nach seinen Worten wird auch die Reorganisation der Strukturen der Artillerievereinigungen der ukrainischen Streitkräfte bemerkt, die im Südosten der Ukraine aktiv sind.

Jaschtschenko bemerkte auch, dass am 23. Januar auf dem Städtetag der Ukraine der Präsident der Ukraine Petr Poroschenko erklärte, dass er ein Einfrieren des Konflikts im Donbass nicht zulassen wird.

„Durch solche Erklärungen schließt die Ukraine die Lösung des Konflikts im Südosten des Landes auf friedlichem Weg aus, weitet aktiv einen Maßnahmenkomplex zur Ausbildung von Einheiten der bewaffneten Strukturen aus, versucht die Kampffähigkeit wieder herzustellen und zu erhöhen“, meint Jaschtschenko.

De.sputniknews.com: Syrien-Gespräche: Kompromiss zwischen USA und Russland naht
Russland und die USA sind nach Bloomberg-Informationen zu Zugeständnissen in Bezug auf die anstehenden Friedensgespräche zu Syrien in Genf bereit.

Die USA und Russland hatten sich bislang nicht darauf einigen können, welche konkreten syrischen Oppositionsgruppierungen am Verhandlungstisch sitzen dürfen. Jetzt könnte laut Bloomberg aber verhindert werden, dass die Bemühungen zur Regelung des fünf Jahre andauernden Bürgerkriegs scheitern.

Moskau könnte der Teilnahme der von Saudi-Arabien unterstützten radikalen Miliz Dschaisch al-Islam zustimmen, die es früher abgelehnt hatte. Im Gegenzug soll Washington die Beteiligung der von Moskau vorgeschlagenen Delegation der syrischen Oppositionellen genehmigen, darunter des früheren syrischen Vizepremiers und Vertreter der syrischen oppositionellen Front, Qadri Jamil, und des Vorsitzenden der Kurdenpartei PYD, Saleh Muslim.

Der Uno-Gesandte für Syrien, Staffan de Mistura, soll zwei verschiedene Delegationen der syrischen Opposition zu den Gesprächen einladen. Die näheren Details soll de Mistura bei einem Briefing am 25. Januar in der Schweiz bekanntgeben.

Wie Bloomberg außerdem betont, hat Russland die USA zu einer Positionsänderung bewegt. Die USA blieben zwar weiterhin der Meinung, dass Assad Syrien nicht auf Dauer regieren könne, das Weiße Haus habe aber bei seinen Forderungen nachgelassen, wonach Assad am Anfang des Übergangprozesses zurücktreten müsse.

Dan-news.info: Die Arbeiten zur Entminung eines von 12 in Minsk abgestimmten Objektes an der Kontaktlinie, der Eisenbahnlinie Jelenowka-Jushnodonbasskaja in Richtung Mariupol, ist abgeschlossen. Dies teilte heute der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin mit.

„Der Abschluss der Entminung von zwei Abschnitten aus der Prioritätenliste wurde bekannt gegeben. Ein Abschnitt befindet sich auf dem Territorium der LVR, der zweite auf dem Territorium der DVR – das ist die Eisenbahnstrecke Jelenowka-Jushnodonbasskaja“, sagte er.

Dan-news.info: Zwei zivile Einwohner wurden beim Beschuss von Sajzewo bei Gorlowka durch ukrainische bewaffnete Formationen verletzt. Dies teilte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Um 12:05 Uhr wurden in der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte, vermutlich mit kleineren Granatwerfern, zwei Zivilisten verletzt, eine Großmutter, Geburtsjahr 1958 und ihre Enkelin, Geburtsjahr 2001“, sagte er.

Dnr-online.ru: Am 24 Januar fand in Makejewka in der Donbass-Nationalakademie für

Bauwesen und Architektur die Arbeit des ersten gesellschaftlich-politischen Jugendforums der DVR unter der Bezeichnung SSSR – Freiheit, Gewissen, Gerechtigkeit, Gleichheit. (Die Worte ergeben die russische Abkürzung SSSR = UdSSR Anm. d. Übers.).

An der Veranstaltungen nach der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR, der Leiter des Exekutivkomitees der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ Denis Puschilin, die Bildungs- und Wissenschaftsministerin der DVR, das Mitglied der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“, Larisa Poljakowa, der Abgeordnete der Volkssowjets und Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ Sergej Kondrykinskij teil.

„An dem Forum nahmen die initiativreichsten und zielstrebigsten Menschen teil, die unmittelbar am Aufbau der Zukunft mitwirken wollen. Wir erkennen an, dass unsere Jugend nicht nur perspektivisch, sondern bereits jetzt die Grundlage des jungen Staates ist. Wir erkennen auch an, dass die jugendliche Initiative unterstützt werden muss und in die richtigen Bahnen gelenkt“, sagte Denis Puschilin zu den Teilnehmern.

Nach seinen Worten läuft ihm Moment die Aufnahme von jungen Spezialisten in die Organe der ausführenden Gewalt und später in die Gesetzgebungsorgane.

„In euren Händen liegt die Zukunft unseres Landes. Ihr werdet es leiten, aber um dies richtig zu tun, ist es nötig zu lernen. Deshalb ist dieses Planspiel, das vom Republikoberhaupt angeregt wurde, darauf gerichtet, damit ihr, die junge Generation, lernt den Staat zu leiten“, sagte Larisa Poljakowa.

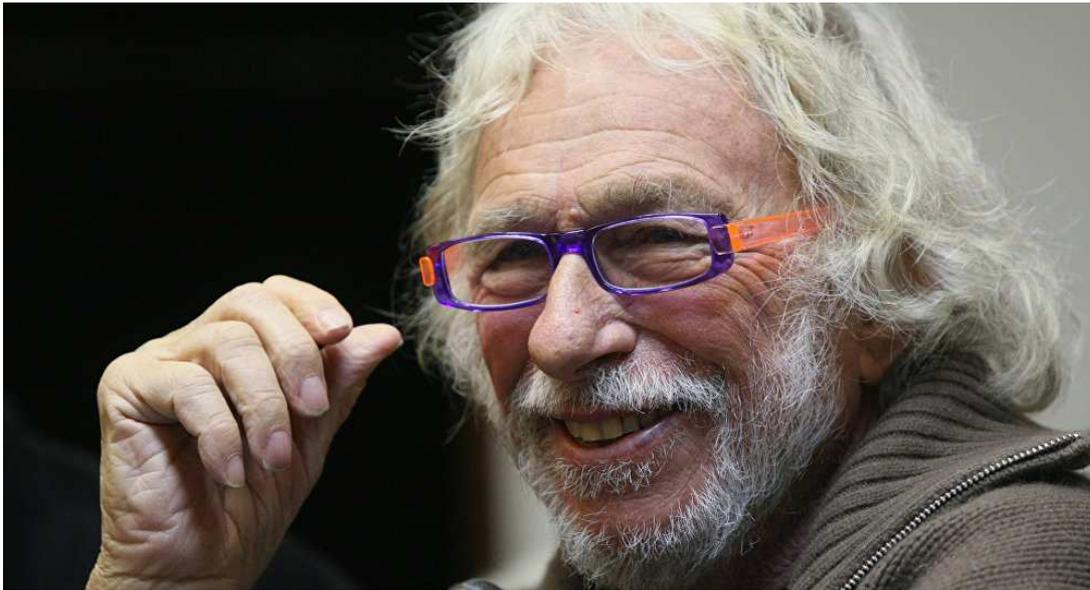
„In diesem Rahmen könnt ihr viel lernen, euch mit Experten der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ austauschen, mit Vertretern der Ministerien, der Abteilung des Oberhauptes der DVR, euch ihre Erfahrung aneignen. Das wichtigste ist, dass wir in diesem Rahmen gemeinsam die Geschichte gestalten können, die für uns wichtig ist, den Staat aufbauen, in dem wir leben wollen“, sagte Sergej Kondrykinskij.

An dem Forum nahmen hunderte von Delegierten aus verschiedenen Städten der Republik teil, Abgeordnete des Volkssowjets, Leiter von „Donezkaja Respublika“ und „Molodaja Respublika“, Rektoren von Hochschulen und Aktivisten studentischer Gewerkschaften. Sie konnten an vier Diskussionsforen teilnehmen: „Die Kunst der Propaganda und der Verbreitung von Information“, „Patriotismus als wichtige Grundlage für den Aufbau von Staat und Gesellschaft“, „Das Kaderpotential der Jugend und die Perspektive seiner Nutzung“, „Gesellschaftliche Organisationen als Instrument um Bürgerinitiativen voranzubringen“.

De.sputniknews.com: Auf Druck aus Kiew? Pierre Richard sagt Gastspiele auf Krim ab
Der weltberühmte Schauspieler Pierre Richard hat seine Gastreise auf die Krim abgesagt. Russische Organisatoren sprechen von „aggressivem Druck“ und sogar von „Drohungen“ aus Kiew.

Der französische Komiker sollte am 10. und 11. Februar auf der Schwarzmeer-Halbinsel mit seinem Theaterstück „Pierre Richard III.“ auftreten. Laut den russischen Organisatoren ist die Reise unter den jetzigen Umständen unmöglich. „Das ist vor allem mit einem harten und aggressiven Druck vonseiten der Ukraine verbunden“, sagte einer der Organisatoren der Nachrichtenagentur RIA Novosti. Nach seinen Worten hat es sogar „Drohungen gegen Leib und Leben“ gegeben. Am 4. Februar wird Pierre Richard zu einer viertägigen Tour in Moskau erwartet.

Die Krim-Bevölkerung hatte im März 2014 – nach gut 22 Jahren in der unabhängigen Ukraine – bei einem Referendum mehrheitlich für eine Wiedervereinigung mit Russland gestimmt. Anlass für die Volksabstimmung war ein nationalistisch geprägter Umsturz in Kiew. Die neue ukrainische Regierung erkennt die Abspaltung der Krim nicht an und bestraft Politiker, Schauspieler und Sportler, die die Schwarzmeerhalbinsel ohne Zustimmung Kiews besuchen, mit Sanktionen. Sie alle landen auf der Liste „Mirotworez“, auf der seit Januar 2015 „Feinde“ des ukrainischen Staates geführt werden.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30733/01/307330154.jpg>

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie hat sich in den letzten 24 Stunden nicht verändert. Die ukrainischen Truppen haben 88 Mal das Territorium der DVR beschossen im Rahmen von 10 Verletzungen des Regimes der Ruhe.

„Beschossen wurden die Gebiete von Shabitschewo, Belokamenka, Nowolaspa, Sajzewo, Weseloje, Spartak, das Volvozentrum, das Gebiet des Flughafens von Donezk. Am intensivsten wurde in den letzten 24 Stunden von den Positionen folgender Abteilungen aus geschossen: 58. Panzergrenadierbrigade aus Opytnoje unter Leitung von Sablotnyj; 93. mechanisierte Brigade aus Peski auf Befehl von Mikaz; 30. mechanisierte Brigade – Bachmutowka unter dem Kommando von Nesterenko; 72. mechanisierte Brigade aus Starognatowka unter dem Kommando von Grischtschenko.

Im Verlauf der Beschüsse hat der Gegner die Minsker Vereinbarungen verletzt und Granatwerfer der Kaliber 120 und 82mm, Panzertechnik, Abwehrgeschütze und Schusswaffen verwendet“, sagte Eduard Basurin.

Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin eine Vorbereitung des Gegners zum Angriff aus Mariupoler Richtung fest.

„Mit diesem Ziel wird im Gebiet von Talakowka, 6 km von der Kontaktlinie, eine Entminung bezüglich Antipanzer und Antipersonenminen durch Ingenieurabteilungen durchgeführt, um im weiteren das Territorium der Pufferzone zu besetzen und es als Aufmarschort für einen Angriff zu nutzen. Gleichzeitig werden in Donezker Richtung Arbeiten für zusätzliche technische Verstärkungen durchgeführt, dazu sind im Gebiet von Marjinka, 1 km von der Kontaktlinie, zehn Einheiten Ingenieurtechnik eingetroffen.

Ich lenke die Aufmerksamkeit darauf, dass zur Vorbereitung von großflächigen Provokationen an der Kontaktlinie durch die ukrainische Seite gestern, am 23. Januar, im Eilverfahren ihre Vertreter beim Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination zurückgerufen haben. Außerdem wurde bei den Artillerielagern von Balakleja (Oblast Charkow) eine Lieferung in die Zone der sogenannten ATO festgestellt. Bei den Verladearbeiten wirkten 500 Personen mit. Anschließend wurde die Munition im Eisenbahn- und Autotransport in die Gebiete in der Nähe der Kontaktlinie gebracht.

Außerdem haben wir Informationen erhalten, dass das Kommando der ukrainischen Streitkräfte aufgrund von Personalmangel in der Zone der ATO plant, etwa 10.000 Personen zwangsweise in Dienst zu nehmen, die im Verlauf der 4. Mobilisierungswelle eingezogen wurden. Nach Entscheidung der militärischen Führung werden diese Dienstverpflichteten weiterhin an der Front Dienst tun.

„Nach Angaben der Aufklärung der Streitkräfte der DVR haben die Abteilungen der

ukrainischen Streitkräfte zehn Granatwerfer des Kalibers 120mm und drei Antipanzergeschütze 85mm, deren Fehlen von den OSZE-Vertretern am 6. Januar dieses Jahres gemeldet wurde, an die Abzugsorte für schwere Waffen zurückgebracht. Aber diese Waffen haben andere Seriennummern, die zuvor nicht von der OSZE erfasst waren. Dies beweist den Betrug durch die ukrainischen Truppen, der auf ein Ignorieren der Minsker Vereinbarungen zum Abzug schwerer Waffen in dauerhafte Lagerorte hindeutet. Nach unseren Informationen hat die Ukraine von Anfang an nicht geplant, alle verbotenen Waffen abzuziehen, im Zusammenhang damit stellt die OSZE-Mission das Auftauchen nicht erfasster Waffen der ukrainischen Truppen fest“.

Rusvesna.su: Die Verteidigungsminister von Litauen, Polen und der Ukraine eröffnen einen gemeinsamen Stab in Polen

Die Verteidigungsminister von Litauen, Polen und der Ukraine - Juozas Olekas, Antoni Macierewicz und Stepan Poltorak - nehmen am 25. Januar in Lublin an der Eröffnungsfeier des gemeinsamen Brigadestabs LITPOLUKRBRIG teil, sagte am Sonntag der Pressedienst des Verteidigungsministeriums Litauens.

"Das Projekt LITPOLUKRBRIG gibt den Militärangehörigen Gelegenheit, gemeinsam in einem Stab zu arbeiten, an gemeinsamen Übungen teilzunehmen, sich auf internationale Einsätze vorzubereiten und Erfahrungen auszutauschen. Der Stab festigt die Partnerschaft zwischen unseren Ländern und die Zusammenarbeit des Militärs.

Darüber hinaus tritt dieses Projekt für die Verteidigung und den Schutz der internationalen Grenzen ein“, zitiert das Büro des litauischen Verteidigungsminister die Worte Olekas.

„Dieses Projekt erlaubt es nicht nur der ukrainischen Armee, ihre Soldaten nach NATO-Standards auszubilden, sondern gibt dem Militär Litauens und Polens auch die Möglichkeit, die wertvollen Erfahrungen unserer ukrainischen Kollegen zu nutzen“, zitiert der Pressedienst die Worte des Ministers...

vk.com/souzkl Am 23. Januar führte die Union der Kommunisten des Lugansker Gebiet eine Kundgebung zu Ehren des 135. Geburtstags von Kliment Woroschilow durch. Kliment Jefremowitsch gründete die Lugansker Organisation der Kommunisten und war Arbeiter der der Gartman-Fabrik. Im März 1917 übernahmen die Kommunisten unter Leitung Woroschilows friedlich die Macht in Lugansk, indem sie die Mehrheit der Abgeordneten Sitzung im Stadtrat erzielten.

Die Hauptstadt der LVR hat zweimal den Namen des ersten sowjetischen Offiziers, des Marschalls des Sowjetunion und bekanntem Staatsmanns getragen. Die Biographie Kliment Jefremowitschs, der den Weg vom einfachen Arbeiter bis zum Staatsoberhaupt einer Großmacht ging, ist ein leuchtendes Beispiel dafür, dass der sowjetische Aufbau auf der Grundlage von Gerechtigkeit und Volksmacht beruhte.

Nur dank der Autorität Woroschilows verwandelte sich Lugansk von einem Kreisörtchen in ein Oblast-Zentrum und in der Folge in die Hauptstadt der LVR. Aber Lugansk hat nicht aufgehört Woroschilowgrad zu sein! Die revolutionären und proletarischen Traditionen wurden nicht nur nicht von der Zeit ausgelöscht, sondern wurden in den blutigen Kämpfen gegen die Okkupation durch die Junta und den Schwierigkeiten der Blockade gestählt.

Vor den Versammelten sprachen: Igor Gumenjuk – erster Sekretär des ZK der Union der Kommunisten des Lugansker Gebiets, Oleg Popow, der Sekretär des ZK der Union der Kommunisten, Gennadij Sarschewskij, der Sekretär des Showtnewij-Bezirkskomitees der Union der Kommunisten, Olga Smirnowa, Komsomolzin und junge Dichterin, Jewgenij Tkatschow, Vorsitzender der Jugendorganisation „Nasledije“. Die Teilnehmer der Kundgebung legten Blumen am Fuß des Denkmals für Woroschilow nieder und gaben eine Reihe von Veranstaltungen bekannt, die am 4. Februar, am Geburtstag Kliment Woroschilows nach neuem Datum enden.



<http://skpkpss.ru/wp-content/uploads/9751.jpg>